

Tagungsreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
Band 9

„Zusammen leben – voneinander lernen“

Referate auf dem 7. Kongress
der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

Hanau
18. bis 20. Oktober 2012

Inhaltsverzeichnis

Eröffnung

Eröffnungsansprache <i>Bärbel Schönhof</i>	21
„Wir haben das Recht auf ein glückliches Leben“ <i>Demenz-Mutmach-Gruppe – Selbsthilfe von Menschen mit Demenz</i>	25
Selbsthilfe Demenz – Angehörige im Gespräch <i>Birgit Hall, Petra Nettermann, Judith Rahner, Dorothee Munz-Sundhaus, Monika Gröne (DemenzForumDarmstadt e.V) (Autorinnen) Birgit Hall, Petra Nettermann, Judith Rahner, Petra Wicke (Angehörige)</i>	27
Zusammen leben <i>Heike von Lützau-Hohlbein</i>	33
„Fragezeichen“ <i>Ein Lied von Purple Schulz</i>	39

Zusammenleben in der Kommune

Aktion Demenz e.V. – Gemeinsam auf dem Weg zu „Demenzfreundlichen Kommunen“ <i>Gabriele Kreuzner, Mailin Dienes, Verena Rothe und Conny Voester</i>	43
Café Hand in Hand – aktiv mit Demenz in der ländlichen Gemeinde Holzhausen/ Dautphetal <i>Angela Schönemann, Diana Gillmann-Kamm und Petra Stark</i>	49

„War ich heute schon da?“ Qualifikation für Friseurinnen im Kontakt mit demenzkranken Senioren im Salon, im mobilen Team oder im Seniorenheim <i>Christel Schulz</i>	52
Wahre Experten – die Rolle von Angehörigen in öffentlichen Diskursen <i>Klaus Krüsmann</i>	59

Prävention von Gewalt in der Pflege

Prävention von Gewalt gegen ältere pflegebedürftige Menschen <i>Andrea Kimmel</i>	63
PURFAM – Potenziale und Risiken in der familialen Pflege alter Menschen: Gewaltprävention als Aufgabenfeld ambulanter Pflege?! <i>Susanna Saxl; Marion Bonillo; Claudia Schacke; Susanne Zank; Sonja Heidenblut; H. Elisabeth Philipp-Metzen; Constanze Steinhilber und Inka Wilhelm</i>	69
Widerstand und Kooperation in der Morgenpflege von Menschen mit Demenz. Kann die Marte Meo-Methode einen Unterschied machen? <i>Marianne Munch</i>	75

Medizinisches Forum

Aktuelles zur Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen <i>Alexander Kurz</i>	81
Demenzdiagnostik – Und was machen Sie jetzt mit mir? <i>Sandra Sahlender</i>	89
Angehörige von Patienten mit Frontotemporaler Demenz: Probleme und Unterstützungsbedarf <i>Janine Diehl-Schmid</i>	97

Frontotemporale lobäre Degeneration (FTLD) – Betroffene,
pflegende Angehörige, Perspektiven
Mathias Wirtz 103

Anosognosie bei Demenz und die Auswirkungen auf die ambulante
Versorgung
Sandra Verhülsdonk, Barbara Höft und Tillmann Supprian 109

Mundgesundheit für Demenzerkrankte
Claudia Ramm und Maren Kropf-Nimtz 115

Beratung und Schulung von Angehörigen

Zur „Mutter der eigenen Eltern“ zu werden ist nicht leicht. Die spezifische
Situation von Töchtern demenzkranker Menschen – Bildungsangebote der
Angehörigenberatung e.V. Nürnberg für Töchter
Barbara Lischka 119

Männer leiden anders als Frauen: Brauchen sie auch andere Hilfe?
Barbara Romero 127

Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung

Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung
Christina Kuhn 135

Geistige Behinderung und Demenz.
Experteninterviews mit Fachkräften aus Einrichtungen der Behindertenhilfe
Uwe Gövert, Christian Wolff und Sandra Müller 143

Demenz bei geistiger Behinderung – Aktuelle Ergebnisse einer Befragung
Sandra Verena Müller und Christian Wolff 149

Politik für Menschen mit Demenz

Allianz für Menschen mit Demenz: Auf dem Weg zu einer
Nationalen Demenzstrategie

Petra Weritz-Hanf 157

Europäische Demenz-Politik – Was kann die Selbsthilfe tun?

Heike von Lützau-Hohlbein 163

Bewegung tut gut

Projekt IDEA – Initiierung und Etablierung gemeinwesenorientierter
Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Ute Müller-Steck und Karen Zacharides 169

BeWiTa: Wohlfühlen in einer aktiven Gruppe auch bei Gedächtniseinbußen
Gudrun Ulbrecht, Birgit Eichenseer, Hans-Dieter Mückschel und

Elfi Ziebell 175

Wer rastet, rostet – Ergebnisse aus dem Modellprojekt DemOS

Christina Kuhn 181

Technische Unterstützung bei Demenz

Technische Hilfen im Alltag

Beate Radzey und Cordula Pflederer 189

Mylife – Multimediatechnologie zur Unterstützung von Menschen
mit Gedächtnisproblemen. Ergebnisse zur Nutzerakzeptanz

Anja Wilbrandt und Eva Schulze 199

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Erfahrungen einer Angehörigen
und Reaktion der Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen

Cornelia Usbeck und Bettina Rath 207

Das demenzfreundliche Krankenhaus: eine Utopie? <i>Sabine Kirchen-Peters</i>	213
Öffnung von zwei beschützenden gerontopsychiatrischen Aufnahmestationen. Ein milieutherapeutischer Ansatz <i>Gabi Daum</i>	219
Etablierung eines 24-Stundenmanagements für Patienten mit der Diagnose Demenz im Akutkrankenhaus <i>Jochen Hoffmann und Ursula Sottong</i>	225
Aufbau einer akut internistischen Station für Menschen mit Begleitdiagnose Demenz in Hamburg – Station DAVID <i>Hanneli Döhner und Georg Poppele</i>	231
Gesund werden mit Demenz im Krankenhaus – Was technische Assistenzsysteme im Rahmen ganzheitlicher Konzeptionen leisten können <i>Simone Bühler</i>	239
Die Lebensqualität des dementen Patienten in der Palliativsituation – H.I.L.DE. Palliativ <i>Hans Georg Nehen, Michaela Hesse, Karl Wagner und Stefanie Becker</i>	247

Menschen mit beginnender Demenz

Alles klar?! Menschen mit Demenz direkt informieren <i>Ute Hauser und Eva Helms</i>	253
Unterstützungsangebote für Menschen mit beginnender Demenz und ihre Angehörigen, am Beispiel des Projekts „rencontre sans frontières – Begegnung ohne Grenzen“ <i>Tobias Bartschinski und Bianca Broda</i>	259

Nicht-medikamentöse Intervention

Bewegte Brücken bauen zu Menschen mit Demenz – über das Konzept der Motogeragogik <i>Thesi Zak</i>	267
Häusliche Ergotherapie bei Demenz – HED-I <i>Wiebke Flotho und Corinna Sibold</i>	271
Wenn einer eine Reise tut ... Ideen für Menschen mit Demenz im Anfangsstadium zur psychosozialen Intervention aus Kanada und Amerika <i>Eva Hartmann</i>	279

Ärztliche Versorgung in Netzwerken

Demenznetzwerk Krefeld <i>Ralf Ihl, Katrin Krahl und Dirk Bahnen</i>	287
FIDEM – Frühzeitige Interventionen in der hausärztlichen Versorgung Demenzkranker durch Implementierung nichtärztlicher Beratungs- und Betreuungsangebote im Rahmen der Pflegeversicherung <i>Inge Bartholomäus</i>	293

Demenz – Thema für mehrere Generationen

„Wir sind schon Freunde!“ – Ein generationenübergreifendes musiktherapeutisches Projekt der evangelischen Kindertagesstätte „Schatzkiste“ und Musik auf Rädern – ambulante Musiktherapie <i>Simone Willig und Susanne Gellrich</i>	301
KIDZELN – Kindern Demenz erklären. Spielmodulreihe für Kinder von 3 bis 6 Jahren <i>Andrea Brinker und Sonja Steinbock</i>	307
Mehrgenerationenhäuser als Orte für Demenzkranke und ihre Angehörigen <i>Saskia Weiß</i>	313

Interaktive Beschäftigung

Eine psychosoziale und psychomotorische Entlastungsgruppe
für Paare ... und was daraus alles entstehen kann!

Uschi Wihr 319

Auf Abwegen. Wie die künstlerische Arbeit mit Menschen mit Demenz
neue Sichtweisen eröffnet

Oliver Schultz 325

Wenn Essen und Trinken zum Problem wird

Wenn Essen und Trinken zum Problem werden: Schluckstörungen
bei Menschen mit Demenz

Monika Hübner 335

Erfahrungen mit der Anwendung eines Ernährungsassessments auf einer
gerontopsychiatrischen Station. Eine empirische Untersuchung

Eckehard Schlauß 343

„Nein, meine Suppe ess’ ich nicht“ –
Nahrungsverweigerung und Autonomie

Ursula Becker 351

Workshop für Alzheimer-Gesellschaften

Eine Alzheimer-Gesellschaft lässt sich beraten und organisiert ihre Arbeit neu

Christa Dirks-Isselmann 357

Eine Alzheimer-Gesellschaft verbessert Öffentlichkeitsarbeit und
Projektmanagement

Kerstin Löding-Blöhs 361

Miteinander Kommunizieren

Demenz erkrankte verstehen – Lebensqualität erhalten

Barbara Klee-Reiter 369

Die andere Sprache – Begegnung auf Augenhöhe <i>Peter Wissmann und Hilde Hartmann-Preis</i>	373
--	-----

Angehörige unterstützen

Grundlagen und Erfolge des kooperativen und interdisziplinären Beratungsmodells der Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg <i>Maria Huchthausen und Corinna Ehlers</i>	379
---	-----

Potentiale des Internets in der Angehörigenbildung und -beratung <i>Benjamin Salzmann</i>	387
--	-----

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf beim Krankheitsbild Demenz. Die Situation der Angehörigen und Handlungspotenziale für Betriebe <i>H. Elisabeth Philipp-Metzen, Tilman Fey, Beate Nieding und Maria Sroka</i>	393
---	-----

Ärgerreaktionen bei Angehörigen von Menschen mit Demenz: Forschungsergebnisse und therapeutische Unterstützungsmöglichkeiten <i>Michael Wenz</i>	399
--	-----

Gute Versorgung im Heim

Auf der Suche nach dem guten Heim für einen demenzkranken Angehörigen <i>Karl-Heinz Pastoors</i>	409
---	-----

Wege zu einer guten Pflegepartnerschaft – Bausteine für eine gute Zusammenarbeit im Pflegeheim <i>Claus Appasamy</i>	415
--	-----

Am Anfang war die Angst vor dem Heim <i>Jens Bruder</i>	421
--	-----

Kooperation in Netzwerken

„Biberacher Weg“ – Wissen für zu Hause
Anne Magin-Kaiser 429

„Netzwerk Demenz Nürnberg“ 2008 – 2011. Ein bayerisches
Modellprojekt zum stadtteilbezogenen Auf- und Ausbau
niedrigschwelliger Angebote für Menschen mit Demenz
Konstanze Pilgrim und Hans-Dieter Mückschel 437

Aufbau eines Fortbildungs- und Koordinierungszentrums „Professionelle
Pflege und Ehrenamt“ für die Optimierung der Versorgung
Demenzkranker im Ansbacher Raum
Ivanka Perisic und Karin Goercke 445

Versorgungsforschung bei Demenz

Nach Beendigung des MAKS-Projekts: Was passiert nach dem „Absetzen“
einer wirksamen, nicht-medikamentösen Aktivierungstherapie?
Elmar Gräbel und Johannes Kornhuber 451

Kognitive Stimulationsprogramme und/oder Medikation – was hilft?
Ergebnisse einer mehrgliedrigen Therapieevaluations-Studie in frühe
Stadien der Alzheimer-Krankheit
Michael Schecker 457

Mit Bedürfnissen und Erlebnissen umgehen

Alt, verwirrt und trotzdem liebesbedürftig – Sexualität und Demenz
Hans-Jürgen Wilhelm 465

Trauma und Alter: Folgen für Demenzerkrankte und deren Angehörige
Sabine Tschainer 471

Symposium DED – Qualitätskontrolle im Heim: Prüfung auf dem Prüfstand

Komplexe Probleme brauchen einfache Lösungen – wie „Voneinander lernen“ zum System wird: IQM Demenz <i>Martin Hamborg</i>	483
Wie fördert Dokumentation das Ess- und Trinkverhalten und somit die Lebensqualität von dementen Bewohnern? <i>Nicole von Oesen</i>	491
Prüfung auf dem Prüfstand <i>Michael Oehler</i>	499
Entbürokratisierung der Pflege – Eine Zwischenbilanz <i>Elisabeth Beikirch</i>	505

Urlaub für Menschen mit Demenz und Angehörige

„Betreuter Urlaub von Demenzkranken und ihren Angehörigen“ <i>Swen Staack</i>	513
Landhaus Fernblick – Ein Urlaubs- und Erholungsangebot für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen <i>Andreas Frank</i>	515
Endlich einmal Urlaub vom Pflegealltag. Eine Reise in die Eifel für demenzerkrankte Menschen und ihre Angehörigen <i>Ulrike Granzin</i>	521

Vortrag zum Abschluss des Kongresses

Menschen mit Demenz zwischen Teilhabe und Rückzug <i>Thomas Klie</i>	525
---	-----

Forschungsförderung

Forschungsförderung 2012 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V..... 537

Anhang

Autorenverzeichnis 541

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz 549

Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. 552

Adressen der regionalen Mitgliedsgesellschaften..... 556